

Franz Keim (1840-1918)

Vor einem Bilde

O Maler, wie ergreift mich dein Geschick!
Als du das schönste Frauenbild vollendet,
Warst du von seinem Zauber tief geblendet,
Du kamst um deinen Frieden, um dein Glück.

5

Noch einmal mit dem letzten langen Blick
Hast du zu deiner Schöpfung dich gewendet
Und dann im wilden Todessturz geendet.
Es war ein Bild, es rief dich nicht zurück.

10

Sie fanden dich. Zerschmettert war dein Haupt,
Sie haben viel vermutet und geglaubt,
Wie konnten sie auch ahnen, was dir fehle?

15 Es war nicht Armut und es war nicht Not,
Die Liebe trieb dich in den bitteren Tod,
Du wolltest für dein Bild auch eine Seele!
(103 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/keim/sturmges/chap014.html>